

Erfahrungsbericht Erasmus Lissabon

Wintersemester 2024/25

Vor dem Aufenthalt

Der Gedanke darüber, ein Semester im Ausland zu verbringen, hat sich bei mir schon in den ersten Semestern entwickelt. Als ich dann auf der Erasmus Seite der Juristischen Fakultät davon gelesen habe, dass im Wintersemester erstmalig auch ein Aufenthalt in Lissabon möglich sei, war meine Entscheidung klar.

Der Bewerbungsprozess lief super unkompliziert und wenn man irgendwelche Rückfragen hat, steht Frau Mann stets zur Verfügung. Besonders im Vergleich zu der Erfahrung eines Auslandssemesters halten sich die organisatorischen Aufwände stark in Grenzen und bei mir haben sich keine Komplikationen aufgetan. Für die Beantwortung von simplen Fragen reicht meist schon die Checkliste von Göttingen International aus.

Ankunft

Ich bin aufgrund zeitlicher Komplikationen zwei Tage nach dem offiziell angegebenen Semesterstart in Lissabon angekommen und war wahnsinnig gestresst, weil ich dachte, dass ich alle Einführungsveranstaltungen verpasse und keinen Anschluss mehr finde. Vor Ort wurde ich jedoch schnell eines Besseren belehrt, da noch keine Uni-Veranstaltungen stattgefunden haben und dies auch die kommenden zwei Wochen nicht geschehen ist. Lasst euch also von den angegebenen Daten nicht zu sehr stressen. Trotzdem würde ich rechtzeitig nach Lissabon fliegen, damit man sich schonmal einrichten kann und die Stadt kennenlernt. Hierfür muss ja auch noch keine Uni-Veranstaltung stattfinden. Generell lässt sich sagen, dass die Universidade de Lisboa in den ersten Wochen, abgesehen von einer kleinen Informationsveranstaltung, keine wirklichen Einführungsveranstaltungen angeboten hat. Eine Orientierungsphase, wie man sie aus Deutschland kennt, findet also nicht statt. Um dennoch Kontakt mit Leuten knüpfen zu können würde ich euch raten, sich nach Ankunft bei einer der Erasmus-Organisationen anzumelden (ELL, ESN), wobei ich die Mitgliedschaft bei ELL abgeschlossen habe. Ich war auch am Anfang gegenüber diesen organisierten Veranstaltungen stark abgeneigt, jedoch hilft es gerade zu Beginn ungemein, um Anschluss finden zu können.

Wohnung

Recht zeitnah nach der Zusage habe ich mich auf die Suche nach einem Zimmer in Lissabon gemacht. Die Stadt ist, gerade unter jungen Leuten aus dem Ausland, super gefragt und das merkt man auch direkt an den Mietpreisen. Ich habe keine Person im Ausland kennengelernt, die unter 450€ Miete gezahlt hat. Leider gibt es in Portugal kein „unmittelbares“

Vermittlungsportal wie WG-gesucht, sondern es ist stets ein Vermittler zwischengeschaltet. Ich selbst habe mein Zimmer in einer WhatsApp Gruppe für einen recht günstigen Mietpreis gefunden. Die Wohnung war jedoch aufgrund von Schimmel und weiterer Mängel nur schwer bewohnbar, sodass ich euch empfehlen würde, ein Zimmer über Spotahome, Idealista etc. zu suchen. Hier zahlt man zwar eine gewisse Gebühr, kann dafür aber auch sicher sein, dass das Zimmer gut bewohnbar und sauber ist. Generell würde ich euch raten möglichst früh mit der Suche nach einem Zimmer zu starten, damit man sich im Nachhinein unnötigen Stress spart. Wer besonders stressresistent ist, kann sich auch für die ersten Wochen ein Airbnb mieten und aus Lissabon direkt nach einer Wohnung suchen. Hiermit habe ich jedoch keine Erfahrungen gemacht und kenne auch niemanden, der so vorgegangen ist.

Sprache

Die ULisboa bietet portugiesisch-Sprachkurse für verschiedenste Sprachniveaus an. Ich war durchaus motiviert etwas portugiesisch zu lernen und meldete mich für einen A1-Kurs an. Die Kurse werden von der sprachwissenschaftlichen Fakultät angeboten und finden zweimal die Woche (Dienstag und Donnerstag) statt. Die Kosten belaufen sich auf 75€, was ich für wirklich fair halte. Ich kann nur positives über den Sprachkurs berichten: Unterrichtet wurden wir von einem jungen portugiesischen Dozenten, der ein super Konzept hatte und uns die portugiesische Sprache mit verschiedenen Methoden näher gebracht hat. Zwar wird unter Erasmus-Studierenden ausschließlich Englisch gesprochen, jedoch bekommt man durch ein grundsätzliches Verstehen der Sprache einen viel besseren Zugang zu der portugiesischen Kultur. Probiert einfach mal im Alltag ein paar Sprachfetzen anzuwenden und schon sind die Einheimischen euch viel zugewandter. Für mich, der nur der deutschen und englischen Sprache mächtig ist, war es sehr schwierig die Aussprache zu lernen, jedoch haben mir häufig schon meine schlechten bis nicht vorhandenen portugiesisch Skills weitergeholfen. Ich würde auf jeden Fall empfehlen, schon vor Beginn des Auslandssemesters mit dem Lernen

anzufangen. Was ich im Nachhinein anders machen würde ist, dass ich auch abseits von dem Kurs mehr portugiesisch lernen würde. Eine Sprache funktioniert eben nur mit Vokabular sowie Grammatik und dafür muss man auch lernen. Macht es also anders als ich und nehmt euch ein paarmal die Woche auch abseits vom Sprachkurs 20-30 Minuten, um ein wenig portugiesisch zu lernen.

Uni

Vorab sei gesagt, dass es nicht meine Primärmotivation war, große materiellrechtliche Erkenntnisse in meinem Auslandssemester zu gewinnen. So wählte ich die Kurse international economy, law & economy, labour law und Economic and Monetary Union, wobei sich bei Letzteren mein Engagement auf eine bloße Anwesenheit beschränkte. In international economy bestand die Prüfungsleistung aus einem Essay und bei law & economy aus einem essay und einer Präsentation. Zudem könnt ihr euch die Credits aus dem Sprachkurs anrechnen lassen. Da man bei einem Auslandssemester keine nennenswerten Credits für die Uni Göttingen sammeln kann, wollte ich zumindest meinen Wirtschaftswissenschaftlichen Schein im Ausland machen. Hierzu könnt ihr euch einfach auf der Seite der juristischen Fakultät informieren, wobei man sicherheitshalber Rücksprache mit dem LJPA halten sollte. Generell lässt sich sagen, dass der universitäre Aufwand nicht mit dem an der Uni Göttingen zu vergleichen ist. Grundsätzlich fand ich die Lehre an der ULisboa nicht wirklich großartig, wobei ich auch nicht so der Vorlesungsgänger bin und mir deshalb Vergleichswerte fehlen. In fast allen Kursen gibt es eine Anwesenheitspflicht. Zudem gibt es Intensivkurse, die zwar weniger Credits geben, aber auch nur 2-4 Wochen lang laufen. Hierzu kann ich leider nichts berichten, außer dass diese durch internationale Dozierende unterrichtet werden und der Andrang sehr hoch war.

Freizeit

Nun aber zu den schönen Themen des Lebens: Lissabon ist eine wahnsinnig lebenswerte Stadt, die auch im Wintersemester noch überraschend viele Sonnenstunden mit sich gebracht hat. Die Stadt ist voller junger Leute und die Universität voller internationaler Studierenden, sodass es wirklich leicht ist, neue Leute kennenzulernen.

Zu Beginn kann ich euch auf jeden Fall empfehlen, dass man sich bei einer der Erasmus-Organisationen anmeldet (ELL, ESN). Ich persönlich habe mich bei ELL angemeldet und

würde euch dies auch empfehlen. Auch wenn mir selbst solche organisierten Events nicht besonders zusagen, ist es gerade zu Beginn eine gute Möglichkeit Leute kennenzulernen und ein guter Ausgleich zu den ausbleibenden Einführungsveranstaltungen der Universität.

In meiner Freizeit bin ich viel ausgegangen (Lissabon hat ein überragendes Nachtleben) und tagsüber habe ich die Stadt besichtigt und Miradouros bestiegen. Dies sind die für Lissabon typischen Aussichtspunkte, die sich über die gesamte Stadt verteilen.



Außerdem habe ich viele Ausflüge/Reisen innerhalb und außerhalb Portugals gemacht. So war ich in Porto, Coimbra, Braga sowie Nazaré. Besonders nach Porto solltet ihr auf jeden Fall einen Trip machen, wenn man ein Auslandssemester in Lissabon verbringt. Auch Coimbra und Braga sind süße, alte portugiesische Städte. Nazaré ist als Surf-Hotspot für die „Big-Waves“ bekannt und durchaus für einen Tagestrip zu empfehlen. Ansonsten habe ich einen Ausflug nach Sevilla gemacht, was ich euch auch nur empfehlen kann. Besonders würde ich aber die Chance nutzen, nach Madeira oder auf die Azoren zu fliegen. Ersteres habe ich gemacht und war wirklich begeistert. Während des Wintersemesters ist das Wetter noch gut, jedoch sind kaum Touristen da. Zuletzt habe ich eine Reise nach Marokko gemacht, was ich euch auch sehr empfehlen kann.



Nutzt auf jeden Fall die Möglichkeiten zum Reisen, die euch durch die gute Lage von Lissabon geboten werden. Gerade innerhalb Portugals gibt es viele attraktive Reiseziele. Trotzdem würde ich auch nicht zu viel Zeit außerhalb Lissabons verbringen, da auch die Stadt super viel zu bieten hat und man sich in dieser ja auch einleben will.

Fazit

Das Erasmus Semester in Lissabon war definitiv das Beste meines bisherigen Studiums und ich würde jedem und jeder empfehlen, sich auch für ein Auslandssemester zu bewerben. Das Jura Studium ist extrem lang und häufig auch zäh, sodass ein Auslandsaufenthalt eine perfekte Abwechslung bietet. Häufig vergisst man bei dem Uni-Alltag in Göttingen, was das Leben alles zu bieten hat. Ich habe zwar nicht so viel Fachliches gelernt, aber tolle Menschen kennengelernt und Erfahrungen gemacht, die ich so in Göttingen nicht erhalten hätte. Es tut sehr gut, auch mal weniger Uni zu machen und ich habe das Auslandssemester auf gar keinen Fall als „verschenktes“ Semester wahrgenommen. Vielmehr war es eine großartige Erfahrung, die ich niemals missen wollen würde!